

GRÜNE Ratsfraktion Nettetal · Doerkesplatz 11 · 41334 Nettetal

Stadtverwaltung Nettetal
z.H. Herrn Bürgermeister Christian Küsters
Doerkesplatz 11

41334 Nettetal

31.10.22

**Grüne Fraktion im Rat
der Stadt Nettetal**

Guido Gahlings
Fraktionsvorsitzender

Doerkesplatz 11
41334 Nettetal

Tel.: +49 (157) 36745624
fraktion@gruene-nettetal.de

Antrag: Förderprogramm für Photovoltaik-Balkonmodule

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Küsters, lieber Christian,

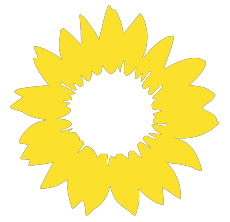
hiermit möchte ich im Namen der Grünen-Fraktion herzlich darum bitten, den nachfolgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am 24.11.22 zu setzen.

Antrag:

1. Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beschließt, ein Förderprogramm für **Photovoltaik-Balkonmodule** bis 600Wp aufzulegen. Dabei sollen diese steckerfertigen PV-Kleinanlagen mit 100,- € je Modul, maximal also 200 € gefördert werden. Die Gesamtsumme für das Programm soll 10.000 € betragen, Beginn der Förderung zum 1.1.2023.
2. Die Stadtverwaltung wird gebeten, mit den Stadtwerken als örtlichem Grundversorger ein vereinfachtes Anmeldeverfahren entsprechend den gesetzlich vorgeschriebenen Angaben und Erklärungen zu vereinbaren.
3. Ferner wird die Stadtverwaltung gebeten, örtliche Bau- und Raiffeisenmärkte zu bitten, entsprechende Balkon-Solaranlagen in ihr Sortiment aufzunehmen, weil bisher nur über den Online-Handel ein Erwerb möglich ist. Zu prüfen ist, ob über Sammelbestellungen der Stadt die Weitervermittlung von Balkonanlagen ermöglicht werden kann.

Begründung:

Einstimmig hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 16.09.2021 eine „Klimaschutzoffensive für Nettetal“ beschlossen und sich zur Umsetzung von konkreten Maßnahmen in unserer Stadt bekannt: „Um unseren Kindern, Enkelkindern und allen nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Planeten



-2-

zu hinterlassen, ist eine drastische Begrenzung der Erderwärmung dringend geboten.“ Zur Umsetzung der Energiewende im Rahmen einer Klimaschutzoffensive stellt die Photovoltaik neben der Windenergie die wichtigste Stromgestehungstechnik dar. Die Energiekrise infolge des Krieges in der Ukraine hat diese Problematik noch einmal verschärft.

Mit sogenannten Balkon-PV Anlagen (steckbaren Solargeräten) können neben Eigenheimbesitzer*innen auch Mieter*innen und Bewohner*innen von Eigentumswohnungen umweltfreundlich Strom erzeugen und damit einen Beitrag zur Klimaneutralität in Nettetal leisten. Neben den Balkonen kann man die Anlagen auch auf der Terrasse, auf einem Gartenhaus oder einer Garage platzieren.

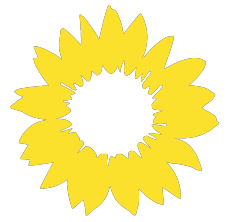
Vielen Menschen sind diese Anlagen allerdings bisher nicht oder nur vage bekannt. Oder für Haushalte sind die Anschaffungskosten von mehreren Hundert Euro zu hoch, so dass trotz einer kurzen Amortisierungszeit eine Anschaffung nicht in Frage kommt. Ein Förderprogramm für diese Anlagen könnte deshalb entscheidende Impulse gerade auch für einkommensschwächere Haushalte im Sinne einer sozialverträglichen Energiewende geben.

Außerdem ergeben sich weitere Vorteile durch den vermehrten Einsatz solcher Kleinanlagen:

- Die Stadtwerke haben eine bessere Kontrolle über die Anzahl der angeschlossenen Balkonkraftwerke, da die Förderung nur nach Anmeldung gezahlt wird. Bisher werden viele Anlagen nicht angemeldet, da das Verfahren vielen Bürger*innen zu kompliziert ist („Guerilla-Anlagen“).
- Überschüssiger Strom, der nicht direkt im angeschlossenen Gebäude verbraucht wird, wird den Stadtwerken geschenkt, da es hierfür keine Vergütung gibt.
- Aktuell rentiert sich eine solche Anlage nach ca. 4-5 Jahren, danach sparen die Nettetaler Bürger*innen bares Geld, was gerade für finanziell schlechter gestellte Haushalten angesichts stark gestiegener Energiekosten ein starker Anreiz sein dürfte.
- Durch die Beschäftigung mit der Thematik entsteht ein größeres Bewusstsein für das Thema „Stromverbrauch und -verschwendung“. Dies ist wichtig, weil die Erreichung der Klimaziele neben den großen Stellschrauben auch von jeder und jedem Einzelnen abhängt.

Die Anlagen sind steckerfertig und unmittelbar einsatzfähig. Weitere technische oder bauliche Voraussetzungen sind nicht nötig, es wird kein Elektriker für die Installation benötigt. Ebenso sind die formalen Anforderungen für eine Inbetriebnahme sehr gering. Weiterführende Hinweise der Verbraucherzentrale finden sich hier: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/erneuerbare-energien/steckersolar-solarstrom-vom-balkon-direkt-in-die-steckdose-44715>

Die von einigen Stadtwerken geforderten Wieland-Steckdosen ist keine gesetzliche Vorschrift, sondern lediglich eine Empfehlung vom VDE. Es genügt eine normale Schuko-Steckdose.



-3-

Bisher sind Balkonkraftwerke in unserer Region lediglich über Online-Händler und nicht im stationären Handel zu erwerben, wodurch zusätzliche Versandkosten von etwa 50€ entstehen. Deshalb sollte die Stadtverwaltung mit den örtlichen Bau- und Raiffeisenmärkten in Kontakt treten, solche Anlagen in das Sortiment aufzunehmen. In Süddeutschland verkaufen z.B. Raiffeisenmärkte die Module mit allem Zubehör direkt vor Ort. Als weitere Möglichkeit könnten auch über Sammelbestellungen der Stadt die Balkonsolaranlagen im Rahmen des Förderprogramms an Interessierte weitervermittelt werden.

Mittlerweile haben mehr als 100 Städte und Kreise bundesweit erfolgreich entsprechende Förderprogramme aufgesetzt. Hierzu zählen im näheren Umfeld u. a. Düsseldorf, Bonn, Kempen, Köln, Mors, Mülheim a. d. Ruhr, Münster und Wuppertal. Nettetal könnte die nächste Stadt sein!

Mit freundlichen Grüßen,

Guido Gahlings,
Fraktionsvorsitzender